

An dem
höchst-erfreulichem
Bekehrts-Fest

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
H E R R N

Wilhelm Ernst

Herzogs zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Land-Grafens in Thüringen, Marck-
Grafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg,
Grafens zu der Marck und Ravensberg, Herrn
zum Ravenstein, &c. &c.

Seines Gnädigsten Regierenden Landes-
Fürsten und Herrn,

welcher zu allgemeinem Vergnügen


Den 30sten Octobr. 1727.

zum sechs und sechzigsten mahl höchst-geseget
eintrate,

Wolte seine unterthänigste Freude in tiefster Devotion glückwünschend zu
erkennen geben,

Carl Bernhard Friedrich von Böhhausen.

W E I M A N,
gedruckt bey Joh. Leonhard Numbach, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.



An auch bey diesen frohen Stunden,
Mit welchen Weimars Glück und Wohl-
er gehn verbunden,
Ein froher Mund verschlossen seyn?
Wie? oder lösen nicht demüth'ge Freu-
den-Triebe

Dem Kiel, der billig zwar unangerühret bliebe,
Mit Recht ein treues Wort zum Glück-Wunsch-
Dichten ein?

Nur Du, Preiswürdigster Regente!
Deß Großmuth immer noch so wenig Ziel und Ende,
Als deine Hoheit Gränzen, kennt,
Darffst meinen Vorsatz nur mit einem Winck be-
gnaden,
So kan ich wenigstens mich dieser Sorg' entladen,
Ob werde meine Treu Berwegenheit genennt.

Ein Opffer wird drum nicht geringer,
Ist gleich die Niedrigkeit desselben Überbringer,
Wenn Ehrfurcht nur den Beyrauch streut.
Rein Gold wird jederzeit des Bleyes Werth bestiegen,
Und sieht man jenes gleich in irrdnen Schaalen liegen,
So mindern die doch nichts an dessen Lauterkeit.

Auf demnach, ungeübte Feder!
Dein Unvermögen selbst ist dißmahl dein Vertreter,

Auf! folge dem gespürten Zug!
Von treuer Freude voll, gebrochne Wörter schreiben,
Ist doch so sträfflich nicht als gar zurücke bleiben,
Wenn Können dir gebricht, ist Wollen schon genug.

Schreib', daß in Weimars frohen Mauren,
Glück, Heyl, Vergnügen, Fried' und Wohlstand
ewig dauern,

Da Weimars Haupt von neuen lebt,
Da sich mit Wilhelm Ernsts verjährten Lebens-
Stunden,

Fast in dem Winter selbst ein Frühling eingefunden,
Der über diesen Held mit neuer Anmuth schwebt.

Ein Frühling, der bey reichen Früchten,
Die nie ein Unglücks-Nord sich waget zu zernichten,
Des Glückes neue Knospen bringt.

Der selbst den Cedern-Baum, den Theursten Ke-
genten,

Zu Deßen Schatten sich Sein Volck und Diener
wenden,

Zu desto längerem Flor, durch heitern Glanz ver-
jüngt.

Beglücktes Land! Dein Wohlergehen,
Läßt Gott nur Wilhelm Ernst in stetem Flor
stehen,

Steht, bloß durch JHR, noch lange fest,
Weil Seine Wachsamkeit, die nur auf dich gerichtet,
Die auf der Seinen mehr, als seine Wohlfarth dichtet,
Der Zeiten morschen Lohn zu Golde werden läßt.

Ist nicht Sein tägliches Bemühen,
Aus drohender Gefahr Bedrängte zu entziehen?

Wem ist die Sorgfalt unbekannt,
Die täglich seinen Staat mit stärckern Pfeilern stüzet,
Der Kirche, Schul' und Stadt und ganzem Lande
nüzet,

Ja, Ueberfluß und Ruh Großmüthig zugewandt?

Doch halt, mein Sinn! laß dich begnügen,
Will Icarus auch noch mit wächsern'n Flügeln fliegen,
Und scheut die nahe Sonne nicht?

Des Cheuren Herkogs Lob nach Würden zu be-
singen,

Kan kaum Apollo selbst und seiner Schaar gelingen,
Und niemand hört es an, was etwa Davus spricht.

Nur treues Seuffzen ist vergönnet,
Nur Wünschen ist erlaubt, das keine Schmincke feüet,
Das ist's, was deine Pflicht gebent.

Soll dieses kühne Blat nicht aller Welt mißfallen,
So laß nur dieses Wort in treuer Einfalt schallen:

Es lebe Wilhelm Ernst, Trajanus dieser
Zeit.



An dem
höchst-erfreulichen
Geburts-Fest

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
H E R Z O G

Wilhelm Ernst,

Herzogs zu Sachsen,
Landgrafen zu Hessen und Berg, auch Engern und
Landgrafen in Thüringen, Marck-
grafen, Befürsteten Grafens zu Henneberg,
der Marck und Ravensberg, Herrn
zum Ravenstein, &c. &c.

Edigsten Regierenden Landes-
Fürsten und Herrn,
zu allgemeinem Vergnügen

Den 30sten Octobr. 1727.

sechzigsten mable höchst-geseignet
eintrate,
höchste Freude in tiefster Devotion glückwünschend zu
erkennen geben,
Erhard Friedrich von Böhhausen.

W E R M A N,
Erhard Mumbach, Fürstl. Sächß. Hof-Buchdr.

